



**Dr. med. Silke Großmann**  
**Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe**

Karl-Liebknecht-Str. 2 • 16225 Eberswalde  
☎ 03334 387272 • Fax: 03334 387271  
E-Mail: DR.S.GROSSMANN@FRAUENARZTPRAXIS-EBERSWALDE.DE

Liebe Patientin,

**Thrombosen** sind Gefäßerkrankungen, bei denen sich ein Blutgerinnsel in einem Blutgefäß bildet. Sie sind eine seit langem bekannte, seltene Nebenwirkung bei der Anwendung aller hormonellen Verhütungsmittel, der sogenannten kombinierten hormonellen Kontrazeptiva (KHK). "Kombiniert" bedeutet, dass in den Präparaten die beiden weiblichen Geschlechtshormone Östrogen und Gestagen (Gelbkörperhormon) enthalten sind.

Die Pille ist kein Lifestyle-Produkt, sondern ein Arzneimittel, das mit Risiken verbunden sein kann. Die Verordnung sollte nicht aus kosmetischen Gründen erfolgen.

Tritt eine venöse Thromboembolie auf, kann nicht immer eindeutig gesagt werden, ob tatsächlich die Pille allein die Ursache dafür war, denn es gibt weitere Risikofaktoren für das Auftreten einer Thrombose (z. B. Alter über 35 Jahre, Raucher, familiäre Belastung, Vorerkrankungen, bisher nicht bekannte Gerinnungsstörungen).

**Wie hoch ist das Risiko, innerhalb eines Jahres eine venöse Thromboembolie zu erleiden?**

Frauen, die keine hormonellen Verhütungsmittel verwenden und nicht schwanger sind	Etwa 2 von 10.000 Frauen
Frauen, die ein kombiniertes orales Kontrazeptivum verwenden, das Levonorgestrel, Norethisteron oder Norgestimat enthält	Etwa 5-7 von 10.000 Frauen
Frauen, die ein kombiniertes orales Kontrazeptivum verwenden, das Etonogestrel oder Norelgestromin enthält	Etwa 6-12 von 10.000 Frauen
Frauen, die ein kombiniertes orales Kontrazeptivum verwenden, das Drospirenon, Gestoden oder Desogestrel enthält	Etwa 9-12 von 10.000 Frauen
Frauen, die ein kombiniertes orales Kontrazeptivum verwenden, das Chlormadinon, Dienogest oder Nomegestrol enthält	Noch nicht bekannt*

Quelle: <http://www.bfarm.de/DE/Arzneimittel/Pharmakovigilanz/KOK/node.html> - Stand: 08.10.2015

Pillen mit dem Wirkstoff Levonorgestrel haben ein geringeres Risiko für das Auftreten einer Thrombose.

Präparate mit folgenden Gestagenen zählen zu den Pillen der so genannten 3. und 4. Generation und sind damit mehr gefährdend:

- Drospirinon (z. B. Aida, Yaz, Yasmin, Yasminelle, Maitalon, Yara...)
- Desogestrel (z. B. Lamuna, Desmin...)
- Nomestrol (z. B. Zoely)
- Chlormadinon (z. B. Belara, Bellissima, Chariva, Chloee, Mona hexal, Enriqua...)
- Dienogest (z. B. Valette, Velafee, Aristelle, Maxim, Dienovel, Mayra, Starletta hexal...)

Wenn Sie eine der Pillen schon länger einnehmen, sie bisher gut vertragen haben und keine der oben genannten Risikofaktoren bei Ihnen bekannt sind, besteht kein Grund, diese Pille sofort abzusetzen. Das Risiko einer Thrombose ist im ersten Jahr der Anwendung eines KHK bzw. nach einem erneuten Beginn der Anwendung (nach einer Pause von mindestens 4 Wochen) am höchsten.

Bei Fragen sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne. Sie können sich auch die Checkliste für die Anwendung kombinierter hormonaler Kontrazeptiva aushändigen lassen oder laden sich von unserer Webseite herunter: [http://www.frauenarztpraxis-eberswalde.de/checkliste\\_khk.pdf](http://www.frauenarztpraxis-eberswalde.de/checkliste_khk.pdf)

**Ihr Praxisteam**

*Dr. med. Silke Großmann*